INSPECTOR

Starke Dürretoleranz

[redacted]

Vorteile:

- überzeugende LSV-Ergebnisse auf Stressstandorten und im Ökoanbau: ertragreichster Populationsroggen in den Dürrejahren 2018 und 2019
- vergleichsweise wenig Mutterkorn
- sehr gute Kornausbildung mit vergleichsweise hohem RP-Gehalt

Anbau:

leichte Standorte mit begrenztem Ertragspotenzial
Kostengünstiger Pflanzenschutz, in der Regel genügt eine preiswerte Maßnahme in EC 39-49.

Kurzprofil:

nach Beschreibender Sortenliste

1 = sehr niedrig/früh/kurz, 9 = sehr hoch/spät/lang

	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Ährenschieben	■	■	■	■	■				
Reife	■	■	■	■	■				
Pflanzenlänge	■	■	■	■	■	■	■		
Anfälligkeiten									
Mehltau	■	■	■	■	■				
Rhynchosporium	■	■	■	■	■				
Braunrost	■	■	■	■	■				
Mutterkorn	■	■	■						
Qualität									
Fallzahl	■	■	■	■	■	■			
Proteingehalt	■	■	■	■	■	■			
Entwicklung und Ertrag									
Körner / Ähre	■	■	■						
TKM	■	■	■	■	■	■			
Kornertrag Stufe 1	■	■	■						
Kornertrag Stufe 2	■	■	■						

Züchter: P.H. Petersen Saatzucht Lundsgaard GmbH

Version: 23.11.2023 / 35.00

INSPECTOR

Starke Dürretoleranz

Entwicklung und Ertrag:

Entwicklung	Inspector ist bestockungsfreudig und und bildet ein überdurchschnittlich großes Korn.
Ährenschieben	
Reife	
Pflanzenlänge	
Ähren/m²	
Körner / Ähre	
TKM	
Kornertrag Stufe 1	
Kornertrag Stufe 2	

Vitalität und Gesundheit:

Standfestigkeit	
Halmstabilität	
Gesundheit	Bei hohem Infektionsdruck Rhynchosporium rechtzeitig behandeln
Mehltau	
Rhynchosporium	
Braunrost	
Mutterkorn	

Qualität:

Proteingehalt	
Stärkegehalt	
Amylogrammviskosität	
Temp. im Verkleisterungsmax	

Fallzahl	

Züchter: P.H. Petersen Saatzucht Lundsgaard GmbH

Version: 23.11.2023 / 35.00

INSPECTOR

Starke Dürretoleranz

Anbauregionen	insbesondere vorteilhaft auf leichten Standorte mit begrenztem Ertragspotenzial
Fruchtfolge	Wie alle Roggensorten ist Inspector vergleichsweise gut selbsttolerant.

Aussaat:

Saatzeitoptimum	Gerade auf Trockenstandorten ist eine rechtzeitige Saat vorteilhaft für den Anbauerfolg.

Saatstärke (Körner/m²):

Trockenlagen	
frühe Saat	ortsüblich, z.B. 200-220
mittlere Saat	ortsüblich, z.B. 230-260
späte Saat	ortsüblich, z.B. 300-350
Bessere Standorte	
frühe Saat	ortsüblich, z.B. 180-200
mittlere Saat	ortsüblich, z.B. 220-250
späte Saat	ortsüblich, z.B. 270-320

N-Düngung:

Sehr trockene Lagen : Beispiel in kg N / ha bei Bedarfswert 150 (Vorfrucht Raps, niedriges Ertragsniveau)

Startgabe
EC 13 - 25: 150 inkl. $N_{min\ 0-90}$ mit 10 - 15 S vor Vegetationsbeginn mit stabilisiertem N-Dünger oder geteilt

Trockenlagen : Beispiel in kg N / ha bei Bedarfswert 170 (Vorfrucht Raps, mittelhohes Ertragsniveau)

Startgabe
EC 13 - 25: 90 - 100 inkl. $N_{min\ 0-30}$ mit 10 - 15 S vor Vegetationsbeginn

Schossgabe
EC 32 - 39: 70 - 80 inkl. $N_{min\ 30-90}$, üppige Bestände EC 32

Pflanzenschutzempfehlung:

(Mittel, Termine und Aufwandmengen schlagspezifisch)	Dank geringen Mehltau- und Rostbefalls genügt in der Regel eine Behandlung ab Erscheinen des letzten Blattes (EC 39), gegebenenfalls kombiniert mit einem Wachstumsregler.

INSPECTOR

Starke Dürretoleranz

Wertprüfungsergebnisse Kornertrag Vergl. mit Conduct

Wertprüfungsergebnisse Qualität Vergl. mit Conduct

INSPECTOR

Starke Dürretoleranz

Wertprüfungsergebnisse Bestandesdichte + TKM Vergl. mit Conduct

Wertprüfungsergebnisse Gesundheit Vergl. mit Conduct